

5,50€

VAMÖ
NACHRICHTEN
VERBANDSZEITSCHRIFT DER AMATEUR-
MUSIKER UND -VEREINE ÖSTERREICHS

P.b.b., Erscheinungsort: Wien, Verlagspostamt: 1010 Wien, GZ: 02 Z 030 122 M

Heft 7

4. Quartal 2023

78. Jahrgang

Konzert in Freundschaft

Das Welser Mandolinen- und Gitarrenorchester sowie der Mandolinverein ARION Steyr konzertierten gemeinsam in der Welser Stadthalle und vertieften dadurch ihre freundschaftlichen Beziehungen.

95. Jubiläum von FORTE

Schon seit 1. Oktober 1928 besteht der Musikverein FORTE. Mit einem Jubiläumskonzert im Dezember soll der Vereinsgründung gedacht werden.

Leo Fall und die Operette

Der Geburtstag des Komponisten Leo Fall jährt sich heuer zum 150. Mal. Im Blattinneren lesen Sie über sein Œuvre und seine Bedeutung für die Musikwelt.



Angaben zu Konzert- oder Veranstaltungsmeldung

Für den Terminkalender der VAMÖ-Nachrichten an: redaktion@vamoe.at
Für die VAMÖ-HOMEPAGE an: office@vamoe.at
oder selbst auf Homepage www.vamoe.at eingeben

Bitte Meldungen für VAMÖ-Nachrichten und/oder Homepage getrennt abschicken!

Datum der Veranstaltung: (Tag, Monat, Jahr)	
Beginn der Veranstaltung: (Uhrzeit)	
Veranstaltungsort: (Konzerthaus, Theater, Festsaal usw.)	
Veranstalter: (Vereinsname, Spielgruppe, usw.)	
Adresse des Veranstaltungsortes: (Straße, Hausnummer, Ort)	
Titel/Motto der Veranstaltung: (Frühjahrskonzert, Jubiläumskonzert ...)	
Mitwirkende: (Moderator, musikal. Gäste, Einlagen)	
Musikalischer Leiter: (Dirigent)	
Kartenpreise: (Preiskategorien, Ermäßigungen, freier Eintritt ...)	
Auskunft: (Kontaktperson für nähere Informationen bzw. Kartenbestellung, Telefon- oder Fax-Nummer, E-Mail-Adresse)	
Sonstige Hinweise: (Anfahrtswege, Verkehrsmittel usw.)	
Für die Veröffentlichung von Konzert- und Veranstaltungsterminen bitte zwingend die fett markierten Rubriken ausfüllen!	

Aus dem Inhalt

5	Akkordeonklang in der Buckligen Welt
6-7	Wels & Steyr vereinigten sich
8	Musik am Dorfplatz
9	Wienerisch am See
10	Gemeinsame Musikwoche
11	Neues aus dem Archiv
12	39. internationaler VAMÖ-Akkordeon-Wettbewerb
13	Regeln des internationalen VAMÖ-Akkordeon-Wettbewerbs
14	Hobt's a CD?
15	“Roaring Berlin“
16	Seminar an neuem Ort
17	95 Jahre Musikverein FORTE
18-19	Ein großer „Silberner“ wurde 150
20-21	Das Akkordeon am Zauberberg
22	Happy Birthday!
23	In eigener Sache - wir gratulieren - wir trauern
24	Trauerfälle †
25	Zu verkaufen
26	Yuru Shishkin zum Sechziger
27	ATG-Festival in Chicago
28-30	Termine
31-34	Anmeldeformulare

Sehr geehrtes Leserpublikum, liebe Musikfreunde!

Der Sommer ist vorüber und astronomisch gesehen sind wir im Herbst. Einige haben die wohlverdiente Sommerpause genossen und andere wiederum haben die konzertfreie Zeit genutzt, um sich intensiv mit ihrem Instrument auseinanderzusetzen.

Im Blattinneren finden Sie Berichte über die diversen Aktivitäten, die in den Sommermonaten abgehalten wurden, aber auch jede Menge Terminankündigungen für die nächste Zeit und noch mehr Interessantes aus der Musikwelt.

Wir gratulieren wieder allen Geburtstagskindern und diesmal dürfen wir sogar auch zu einer Hochzeit die herzlichsten Glückwünsche aussprechen!

Leider mussten wir uns in diesem Quartal wieder von einigen unserer Mitglieder für immer verabschieden und wir werden sie in anerkennender Erinnerung behalten.

Die Rubrik „zu verkaufen“ ist sicher auch sehr interessant und ganz wichtig natürlich unser Teil mit den Anmeldeformularen für unsere Seminare, den Akkordeonwettbewerb und den Hackbrettunterricht.

Ich versuche auch diesmal wieder mein Glück mit dem Hinweis, dass die Arbeit in unserem Verband sehr umfangreich ist und ich mich daher über zusätzliche helfende Hände freuen würde. Ganz dringend benötige ich Unterstützung bei der Redaktionsarbeit und auch unser Archivar hätte Unterstützung dringend nötig. Ich lade Sie daher herzlich ein, mitzumachen!

Nun aber genug der einführenden Worte und ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung beim Lesen dieser Ausgabe unserer VAMÖ-Nachrichten!

Für die Redaktion
Der VAMÖ-Nachrichten
Gabriele Breuer

Akkordeonklang in der Buckligen Welt



Unter dem Motto „intensives Spielen“ startete das dritte VAMÖ-Akkordeonseminar vom 8. bis 10. September 2023. Dreißig Akkordeonisten und Akkordeonistinnen fanden sich in bester Stimmung im Hotel Rams Wirt in Kirchberg am Wechsel ein. Sogar eine Spielerin aus Norwegen – Ingrid Kvale – kam zum Seminar.

te für Neues und brachte Altbekanntes wieder in Erinnerung.

Aus der Orchesterliteratur wurden unter anderem die Stücke „Radetzkmarsch“, „Birdland“, „One Tango“, „Weana Madln“ und „That’s what friends are for“ erarbeitet.

Für das Solospiel zeichnete Stefan Mancic verantwortlich.

Hier kamen auch die Musiktheorie und die Technik nicht zu kurz.

Schon am Freitag gab es als sportliche Komponente eine Wanderung und die Hermannshöhle wurde erkundet.

Wir freuen uns auf das vierte VAMÖ-Akkordeonseminar 2024, wieder beim Rams-Wirt in der Buckligen Welt!

[Heinz Ebenstein]



Das Hotel bot genügend Platz für das Orchesterspiel und die Solisten. Das Seminarprogramm war mit 15 Probenstunden dicht angesetzt. Die gute kulinarische Betreuung im Hotel gab genügend Kraft fürs Üben.

Unser Dirigent und musikalische Leiter Christian Höller, brachte uns die interessante Orchesterliteratur näher, motivier-



Wels und Steyr vereinigten sich

Das Welser Mandolinen- und Gitarren-Orchester feierte am 16. Juni 2023 in der Stadthalle Wels eine Gemeinschaftskonzert mit dem Mandolinenorchester ARION aus Steyr.

Vorhandene Unterlagen und Fotos eines im Jahr 1953 stattgefundenen Gemeinschaftskonzertes – also vor genau 70 Jahren – erweckten den Wunsch, dieses wieder aufleben zu lassen. Die Obmänner Herbert Hüttmeir aus Wels und Walter Bayer aus Steyr verständigten sich dahingehend und so geschah es dann auch - zuerst im Stadttheater in Steyr und am 16. Juni 2023 in der Stadthalle in Wels.

Auf der schön dekorierten Bühne nahmen im ersten Teil des Konzertes die Welser alleine Platz und begannen mit der „Ouvetüre in a-moll“ von Georg Clausnitzer (Pseudonym von Rudolf Krebs (1907-1962)). Die Begrüßung vom Welser Obmann, der auch an diesem Abend die Ansage übernahm, leitete über zu den Herbstblüten von Urban Koder: „Flowers in the Fall“, arr. by Keith Harris und anschließend wurde der „Entertainer“, ein Rag von Scott

Joplin (1868-1917) schwungvoll vorgetragen.

Ein kurzer Rückblick auf die musikalischen Leiter der Welser seit dem Jahr 1938 bis zum aktuellen Herrn Alois Starzengruber, der dann auch gleich das vielbeklatschte Akkordeon-Solo zum Walzer „Valse Capriccio“ von Rudolf Krebs übernahm. Von ebenfalls einem Berliner und auch Schüler von Krebs, nämlich Konrad Wölki (1904-1983) folgte dann ein weniger bekannter „Spanischer Marsch“. Ein Potpourri „Aus dem Wiener Volksleben“ eines Herrn Julius Kasteneder gefolgt von der schwungvollen „Polka francaise Plappermäulchen“ von der Wiener Zitherspielerin und Komponistin Fanny Munzar. Bevor das zahlreich erschienene Publikum in die Pause entlassen wurde gab's noch eine Draufgabe mit dem Hinweis auf unser Herbstkonzert am 8. November mit den Akkordianern in der LMS Wels. Das Buffet im



Foyer wurde eröffnet mit dem Schlager von Larry Russel (1913-1954) „Vaya con Dios – Geh mit Gott!“ Der große Auftritt des Welser Orchesters verschmolzen mit dem Mandolinenorchester ARION aus Steyr fand dann unter dem Dirigat von Frau Monika Poschmayr seinen Beginn. Schon einmal musizierten die Vereine aus Linz unter Hans Michalitz, aus Steyr Arion unter Emmerich Vösl und die Welser unter Hans Seemayer in den jeweiligen Städten, gezählte 78 Aktive auf der Bühne! Diesmal waren es nur die Hälfte, die diese Tradition des gemeinsamen Musizierens demonstrierten.

Der „Mandolinisten-Parademarsch“ von Richard Österreicher leitete den zweiten Teil schmissig ein. Zur Erinnerung an das damalige Konzert haben wir aus dem damaligen Programm den „Walzer Tramonto“ von Giacomo Sartori

(1860-1946) in die heutige Aufführung übernommen, und dieser Walzer fand beim Publikum besonderen Anklang. Weiter ging's mit „Fuego en el Sangre“ – Feuer im Blut – ein spanischer Tanz von Franz Truhlar gefolgt von den „Offenbach-Melodien“, arrangiert von Jean Linar. Im nächsten Programmpunkt erklangen dann die „Wolgaklänge“, ein Potpourri von russischen Volks- und Tanzweisen, zusammengestellt von Theodor Ritter aus Dortmund (1883-1950), mit dessen „Neuer Mandolinenschule in 5 Bänden“ viele von uns Aktiven in das Anschlagen und Tremolieren eingeführt wurden – lassen Sie uns beweisen, dass es nicht umsonst war! Mit dem letzten Stück am Programm-Zettel, den „Plucking Strings“ aus Spotlight on the Strings von Julius Steffaro, dem Pseudonym des Holländers Jan Stöckert aus Amsterdam (1927-2017) woll-

ten wir beschwingt den Abend beschließen, doch den Ruf um eine Zugabe haben wir ernst genommen und den italienischen Schlager „Funiculi-funicula“ erklingen lassen und uns vermeintlich endgültig verabschiedet. Doch mit rythmischen Beifall wollte das begeisterte Publikum noch mehr herbeiklatschen! Nach dem blumenreichen Dank an unsere Dirigentin setzten wir dann aber den Schluss mit einer Kurzfassung des „Mandolinisten-Parademarsches“.

Der große Erfolg dieser zwei Veranstaltungen im Jahr der Mandoline, leider nur in Deutschland ausgerufen, hat unseren Einsatz, das zu ermöglichen, mehr als wettgemacht und gibt uns viel Zuversicht für die nächsten Jahre! Ein großes Danke an alle Mitwirkenden!

[H. H.]

Musik am Dorfplatz



Heinz Preisinger, Horst Bockberger Eveline Santner, Renate Kolfelner, Gertrude Reinthaler, Dr. Hermine Lenitz und die ersten Gäste.

Die Bleamerln und der 1. Langenzersdorfer Zitherverein lebten im Juli die Marktgemeinde Langenzersdorf mit Musik und Gesang.

Die Juli-Ausgabe der „Musik am Dorfplatz“ fand diesmal, weil Baustelle am Parkplatz, im Hof der Marktgemeinde Lan-

genzersdorf statt. Ein schattiger Hof und alle Gäste fühlten sich sehr wohl, denn sie bekamen ja auch Getränke und Lavendelsackerln.

Der Zitherklang und die Gesänge wurden vom Gemäuer reflektiert. Aber das Allerbeste waren die Schwalbennester. Eine ständige Flugbegleitung

des Konzertes und die Schwalbenmutter/-vater setzten sich auf die Lampe und sangen mit. Ich hoffe nur, dass diese wunderbaren Vögel der Gemeinde Glück bringen? Für die Mit-Organisation sei jedenfalls herzlich DANKE gesagt.

[Renate Kolfelner]



Wienerisch am See

Großen Erfolg brachte die gut besuchte Benefiz Veranstaltung „Wienerisch am See“ für die Kinder in der Ukraine bei der Seeschlachtwirtin in Langenzersdorf. Alle waren spendenfreudig und die Damen der Caritas waren hoch erfreut. Geldscheine flatterten in die Boxen, welche von Kulturreferentin Ingeborg Treitl überwacht wurden und das Banner stand mahndend neben der Bühne.

Es war eine sehr aufwendige Veranstaltung von der Organisation bis hin zu den Künstler*innen. Lieder wie "Sag mir wo

die Blumen sind", "Lili Marlen", "Ein bisschen Frieden" waren zu hören. Auch im Wienerlied Kulturgut erklang u.a. der "Frieden auf der Welt" von J. Schrammel, die "Spinnerin am Kreuz" und "Wann die Welt amoil stirbt". Die heitere Seite kam auch nicht zu kurz, "Der Krankenkassenpatient" von Hermann Leopoldi - von Renate Kolfelner auf Frauenversion umgeschrieben, Tangolieder, "Bel Ami", "Ja wenn der Leopold", "Wenn einmal in fernen Tagen" bis zu den Schlagern, welche zum Mitsingen anregten und etwas Urlaubsstimmung brachten. Alles live gespielt und

gesungen, wie immer! Auflockerung gab es dazwischen mit sehr lustigen Lesungen von Erwin Graf, der ebenfalls viel Applaus bekam.

Wir wünschen den Kindern eine gute Zukunft mit diesem Projekt und wir bedanken uns bei allen, die mitgeholfen haben, dass diese Veranstaltung gut gelungen ist: Gemeinderät*innen und Mitarbeiter*innen der Marktgemeinde, freiwillige Fahrer*in, Seeschlachtwirtin, Tontechnik, Kulturreferat, bei den Spender*innen und Allen, die da waren!

[Renate Kolfelner
Weana Bleamerln und
Organisation]



Kulturreferentin Ingeborg Treitl, Franz Luidold (Gitarre), Manfred Kraft (Akkordeon und Gesang), Gertrude Reinthaler (Zither), Erwin Graf (Literat), Renate Kolfelner (Gesang), Bianka Böckskei und Frau Sellmeier von der Caritas.



Gemeinsame Musikwoche

Die „Zitherwoche“ der Zitherrunde Enzian fand heuer zum fünften Mal in Otterthal am Wechsel statt, wo unsere Zithergruppe zwanglos, in Urlaubsstimmung, jeweils im Sommer zum gemeinsamen Zitherspiel zusammenkommt.

Der Ort liegt auf 632 m Seehöhe, die Landschaft ist idyllisch, sanfte Anhöhen mit Almen, ein plätschernder Bach vor den Fenstern des Gasthofes „Zur Post“, Familie Rottensteiner, wo wir immer logieren und liebevoll umsorgt werden.

Es ist auch der Ort, wo der Philosoph Ludwig Wittgenstein einst als Volksschullehrer gewirkt hat und dort noch lebendig gehalten wird.

Alle neun Spieler unserer Zitherrunde konnten teilnehmen, wieder mit dabei war unser Mit-

glied aus Südtirol.

Wir musizierten alle zusammen oder in Gruppen zu zweit, dritt oder viert, mit Zither, Gitarre und Hackbrett, unsere Sänger und Sängerinnen stimmten mit ein bei den Musikstücken mit Text, was dem Ganzen besonderen Reiz gab.

Nicht mehr so geläufige Stücke wurden wieder eingeübt, Neues ausprobiert, Noten ausgetauscht, an das nächste VAMÖ-Konzert gedacht...

Eine Zitherspielerin vom Nachbarort konnten wir begeistern, und so hat sie einen Abend mit uns in fröhlicher Atmosphäre mitgespielt.

Nachdem einige Leute aus dem Ort und der Umgebung interessiert waren, gaben wir ein Konzert in kleinem Rahmen, in Anwesenheit des Herrn Pfarrers, der ebenfalls Zitherspieler

ist, und weil er diesmal nicht so viel Zeit hatte, versprochen hat, nächstes Mal mit uns mitzumachen.

Zum Vortrag kamen Stücke aus unserem Repertoire und was wir neu erarbeitet hatten, ein paar Wienerlieder, Volksmusik, Boarische und Landler aus Südtirol; Gesangsstücke solo und im Duett, mit Zither oder Gitarre untermalt.

Dieses gemeinsame Musizieren und Beisammensein eine Woche lang ist für uns ein besonderes Erlebnis, das in jedem von uns noch lange nachklingt und uns motiviert, weiter zu üben und die Freude an der Zithermusik zu behalten.

Und: die nächste Zitherwoche im Sommer 2024 kommt bestimmt!

[Rosa Ghahremani]



Neues aus dem Archiv

Nach der Dokumentation der Schrammel-Noten durch Heinz Ebenstein (460 Titel!) konnte ein neues Projekt in Angriff genommen werden: Die Erfassung der Orchesternoten!

Ja, denn sowohl im Verbandsbüro im 1. Bezirk als auch im Archiv im 21. Bezirk lagert eine große Menge – ich schätze an die 1500 Titel! Die Noten stammen vom seinerzeitigen Arbeiter-Symphonieorchester – wurden nach dessen Ende im Lauf der Jahrzehnte vermutlich mehrmals umgelagert – und können jetzt endlich dokumentiert werden. Unser Vorstandsmitglied Gernot Rudolph hat sich der Sache angenommen und es sind schon über hundert Titel „im Kasten“.

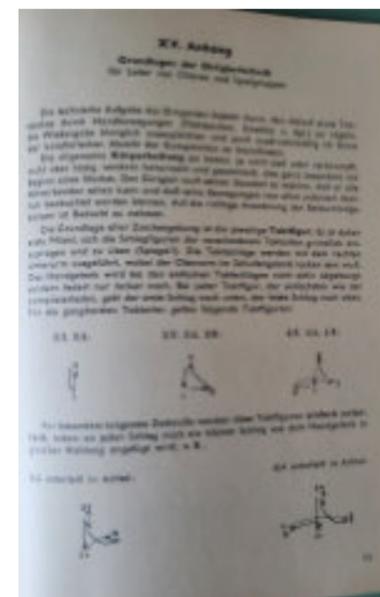
Auch von der Akkordeon-Front gibt es erfreuliches zu berichten: Vorstandsmitglied Heinz Ebenstein arbeitet nun (nach der schönen Schrammel-Doku!) an einem Verzeichnis für das Akkordeon-Archiv. Jetzt er schon über 200 Titel dokumentiert!

Die sachgerechte Lagerung – auch um einen schnellen Zugriff zu ermöglichen – braucht natürlich mehr Platz und dieser Platz ist in den Archivräumen sehr beschränkt. Daher müssen manche „Lagerbestände“ reduziert, bzw. entfernt werden. Das betrifft in erster Linie die vom seinerzeitigen VAMÖ-Verlag

1957(!) herausgegebene „Musikalische Elementarlehre“ von Franz Burkhart. Das Werk besteht aus drei Heften: „Musikalische Elementarlehre“, „Aufgaben zur Musikalische Elementarlehre“ und „Lösungen zur Musikalischen Elementarlehre“. Wie mir „unsere“ Musiklehrer erklären, ist die Didaktik der Hefte (aus 1957!) veraltet. Der Inhalt an sich vollkommen korrekt, denn eine Terz ist noch immer eine Terz und ein Septakkord noch immer ein Septakkord.

Für manche vielleicht doch interessant; der letzte Punkt in der Musikalische Elementarlehre: „Grundlagen der Dirigier-technik“. Von diesem 3er-Pack lagern 900 Stück! Und warten, verwendet und gebraucht zu werden. Die Abgabe erfolgt kostenlos – bei Versand nur Postgebühr – in Einheiten zu 1, 3, 5, 10, 15, 30er-Packs.

Auch Direktabholung im VAMÖ-Archiv oder VAMÖ-Büro möglich – vorher jedoch bitte Kontaktaufnahme per Mail unter archiv@vamoe.at. Die letzte Versandadresse wäre dann nur noch der Papiercontainer im Hof. [chalu]



39. internationaler VAMÖ-Akkordeon-Wettbewerb

Der VAMÖ führt von Samstag, 24. bis Sonntag, 25. Februar wieder einen internationalen Wettbewerb für Akkordeon-solisten (ohne Pflichtstücke) in folgenden Kategorien durch:

Kategorie 1 (24. Februar)

Kategorie 1 A bis 10 Jahre
Spielzeit max. 10 Min.

- 2 Wahlstücke (ein Stück muss ein Originalwerk sein)

Kategorie 1 B (10-12 Jahre)
Spielzeit max. 12 Min.

- 2 Wahlstücke (ein Stück muss ein Originalwerk sein)

Kategorie 1 C (12-15 Jahre)
Spielzeit max. 15 Min.

- 1. Runde: 2 Wahlstücke (ein Stück muss ein Originalwerk sein)
- 2. Runde 1 Wahlstück

Kategorie 2 (25. Februar)

15-18 Jahre
Spielzeit max. 18 Min.

- 1. Runde 2 Wahlstücke (ein Stück muss ein Originalwerk sein)
- 2. Runde 1 Wahlstück
- 1 Werk aus der Zeit vor 1800 oder 1 polyphones Werk



Kategorie 3 (25. Februar)

Erwachsene ab 18 Jahre
Spielzeit max. 20 Min.

- 1. Runde 2 Wahlstücke (ein Stück muss ein Originalwerk sein)
- 2. Runde 1 Wahlstück
- 1 Werk aus der Zeit vor 1800 oder 1 polyphones Werk

Austragungsort: Yamaha Music Europe GmbH, 1100 Wien, Schleiergasse 20

Nenngebühr: € 30,00 (für VAMÖ-Mitglieder € 20,00) ist für die verbindlichen Anmeldung zu überweisen an: AT56 1400 0054 1067 1281, BIC: BA-WAATWW Verband der Amateurmusiker und -vereine

Anmeldeschluss ist der 24. Jänner 2024
Für die Teilnahme ist eine Mitgliedschaft beim VAMÖ nicht erforderlich.

Anmeldung per Mail: akkordeon@vamoe.at oder h.ebenstein@gmx.at.

Auskunft: Herr Heinz Ebenstein +43 650 / 66 38 222.

Regeln des internationalen VAMÖ-Akkordeon-Wettbewerbs

01. Der Wettbewerb findet in den Kategorien 1A und 1B in einer Runde statt. Die Kategorien 1C, 2 und 3 finden in zwei Runden statt. Die besten 3 Spieler der 1. Runde werden zur 2. Runde zugelassen.
02. Der Vortrag des gesamten Wettbewerbsprogramms erfolgt auswendig. Beim Spiel nach Noten werden 1,5 Punkte (pro Stück) vom Ergebnis abgezogen.
03. Das Gesamtprogramm soll stilistisch unterschiedlich zusammengesetzt sein und mindestens eine Originalkomposition beinhalten.
04. Als Wahlstücke können auch einzelne Sätze von Werken dargeboten werden.
05. Das bei der Anmeldung festgelegte Programm darf wie die Reihenfolge der Stücke nachträglich nicht mehr geändert werden.
06. Das Programm wird vom Veranstalter bereits vor dem Wettbewerb auf seine Richtigkeit überprüft, damit entsprechende Änderungen rechtzeitig vorgenommen werden können.
07. Jeder Kandidat muss zwei Exemplare seines Wahlprogramms vor dem Auftritt bei der Jury hinterlegen. Die Noten werden nach Beendigung des Wettbewerbs retourniert.
08. Die Reihenfolge der Auftritte der Wettbewerbsteilnehmer wird drei Wochen vor Beginn des Wettbewerbs ausgetost und dem Teilnehmer schriftlich mitgeteilt.
09. Zur Bewertung der Leistungen der Wettbewerbsteilnehmer beruft der VAMÖ eine Jury, die sich aus Musikpädagogen, Künstlern und Orchesterleitern zusammensetzt.
10. Die Jury arbeitet nach einer Juryordnung, ihre Entscheidungen sind endgültig.
11. Der Veranstalter kann im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden der Jury die Vergabe von Preisen bzw. Auszeichnungen aussetzen. Im Falle von Punktegleichheit entscheidet die Jury über die Reihung.
12. Die Jurymitglieder werden den Teilnehmern vor Beginn des Wettbewerbs vorgestellt.
13. Bis zum Anmeldeschluss muss die Anmeldung per Mail an: akkordeon@vamoe.at oder h.ebenstein@gmx.at eingelangt
14. Die Anmeldung zur Teilnahme wird schriftlich bestätigt.
15. Jeder Teilnehmer erklärt sich bereit, beim Festkonzert der Preisträger kostenlos mitzuwirken.
16. Alle Teilnehmer erhalten eine Urkunde und eine Ergebnisliste. Die besten Teilnehmer erhalten auch noch Pokale oder Plaketten.
17. Die Preisverteilung findet im Rahmen der Festkonzerte der Preisträger am Samstag 24.2.2024 und am Sonntag, 25.2.2024 für die jeweils an diesen Tag gespielten Kategorien um 18:00 Uhr im Yamaha Music Europe GmbH, 1100 Wien, Schleiergasse 20 statt. Der Eintritt ist frei.
18. Als Gerichtsort gilt Wien.

Wien, im September 2023



Saitenklang: Angela Werner und Charlotte Selucky mit Traude Neugebauer. Foto: interfoto.at

„Hobt’s a CD?“

Das wurden die Musikerinnen von SAITENKLANG schon sehr oft bei ihren Auftritten gefragt. Bisher war die Antwort stets: „Wenn ihr uns hören wollt, dann müsst ihr kommen - denn uns gibt’s nur live.“

Nun hat sich das Mutter-Tochter Gespann Angela Werner an der Tiroler Volksharfe und Charlotte Selucky am Tenorhackbrett doch dazu entschlossen, für die treue Zuhörerschaft eine CD aufzunehmen. Begleitet werden sie bei einigen Stücken mit der Zither von Traude Neugebauer. Sie ist Leiterin des Ensembles Wienerberger Saitenmusik, in dem seit vielen Jahren auch gemeinsam mit Hackbrett, Zithern, Gitarre und Harfe musiziert wird. Der musikalische Bogen auf dem Tonträger reicht von der alpenländi-

schen Volksmusik bis hin zu irischer Musik, aber auch Klassik und Weltmusik finden sich hier in vollendeter Form - ein Musikgenuss, mal schwungvoll, mal zart, mal flott oder auch mal besinnlich.

Das gelungene Gesamtwerk präsentieren sie nun im wunderschönen Spiegelsaal des Wiener Volksliedwerks. Vorbeikommen, zuhören und eine CD zum Vorzugspreis mitnehmen für sich selbst, für Freunde, Bekannte oder auch schon als Weihnachtsgeschenk für seine Liebsten.

CD-Präsentation:

Dienstag, 17.10.2023, 18.30 Uhr im Spiegelsaal des Bockkeller, Wiener Volksliedwerk, Gallitzinstraße 1, 1160 Wien. Tickets sind um 15 Euro (bzw. 12 Euro für WienerVolksLiedWerk-Mitglieder und SchülerInnen) unter 0660 / 811 69 29 oder info@saitenklang.at erhältlich.



Vorschau

„Roaring Berlin“

Wer hört sie nicht gerne: die Hits aus dem Berlin der 20er und 30er Jahre, bekannt und beliebt geworden durch die „Comedian Harmonists“ und durch Max Raabe mit seinem Palast-Orchester. Das Neue Favoritner Mandolinenorchester hat eine originelle Auswahl aus diesen bekannten Stücken und Lieder getroffen und lädt damit herzlich zum Herbstkonzert 2023 unter dem Motto „Roaring Berlin“ ein.

Dieses attraktive Programm bietet dem Orchester die Möglichkeit, weltbekannte Schlager und Lieder, die in dieser künstlerisch durchaus sehr produktiven Zeit in und um und über Berlin entstanden sind, Ihnen, liebes Publikum, präsentieren zu können. Perfekt musikalisch unterstützt wird das NFMO diesmal von der ausgezeichneten Mezzosopranistin Daniela Treffner und dem Moderator Victor Kautsch, der wie immer charmant, lustig und informativ durch das Programm führen wird. Es dirigiert der neue musikalische Leiter des Neuen Favoritner Mandolinenorchesters Nikita Dubov.

Freuen Sie sich auf „Veronika, der Lenz ist da“, auf „Der kleine grüne Kaktus“, auf „Auch du wirst mich einmal betrügen“ und auf die Liebe, die vielleicht Sünde sein kann... Das bestens aufgelegte Neue Favoritner Mandolinenorchester bietet Ihnen einen vergnüglichen Nachmittag zum Mithören und Mitsingen und sicher noch einige Überraschungen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Nikita Dubov – musikalischer Leiter des NFMO.

Vorschau

Sonntag, 5. November 2023, 15:30 Uhr in der SIMM City, 1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 96A

Karten gibt’s wie immer:

- per E-Mail unter karten@mandolinen.at
- per Telefon unter 0677 / 613 60 380
- persönlich: Mittwoch, 18:30 Uhr bis 21:00 Uhr in der Herzgasse 15-19, 1100 Wien
- persönlich an der Abendkassa

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre (Bitte mit Ausweis!) besuchen das Konzert bei freiem Eintritt.

Wir ersuchen um Verständnis, dass Ihre bestellte Karte für Sie verbindlich reserviert ist. Vielen Dank.

Der Veranstaltungsort SIMM City ist mit folgenden öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: Straßenbahnlinien 11 und 71; Autobuslinien 15A und 76A, sowie mit der U3 – jeweils Station Enkplatz/Grillgasse.

[Günter Mühlbauer, Harald Eichelberger, NFMO]



Seminar an neuem Ort

Nachricht vom Mandolinen- und Gitarrenseminar, das von 8. bis 12. Mai 2024 stattfindet: Im Bericht vom diesjährigen Mandolinen- und Gitarrenseminar wurde ja schon angekündigt, dass das nächste Seminar nicht wie gewohnt in Zeillern stattfinden kann.

Das Schloss Zeillern soll im 1. Halbjahr 2014 renoviert und erweitert werden. Dazu gab es auch einen Artikel im NÖ-Kurier vom 09.08.2023. Dort lässt sich nachlesen, dass mit einer Investition von 8,4 Millionen Euro die Gastronomie erneuert, Zimmer renoviert, Barrierefreiheit eingebaut, ein Konzert- und Veranstaltungssaal, Schulungsräume und Probenräume angebaut werden sollen. Gleichzeitig wird ein neuer Pächter für den Betrieb gesucht, denn die jahrelange Pächterin geht mit Jahresende in Pension.

Die Suche nach einem alternativen Austragungsort hat ziemliche Schwierigkeiten aufgezeigt. Es hat sich gezeigt, dass die diversen Seminarhotels in vielen Fällen Folgendes anzu-

bieten hatten:

- zu wenige Seminarräume
- zu wenige Zimmer
- keine Gastronomie für Übernachtungsgäste
- völlig illusorische Preise
- keine vernünftige Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- keinen unserer möglichen Termine frei
- oder eine Kombination davon.

Schlussendlich konnten wir doch ein Quartier finden. Das nächste Mandolinen- und Gitarrenseminar findet daher im Schloss Zell an der Pram statt.

Zell an der Pram ist ein Ort mit zirka 2000 Einwohnern im Innviertel, Bezirk Schärding. Der Ort liegt an der Bahnstrecke Linz-Passau und hat eine Regionalzugstation, ist daher auch öffentlich gut erreichbar. Das Schloss liegt mitten im Ort, ca. 500 m von der Bahnstation entfernt. Der historische Bau beherbergt jedes Jahr auch viele Musikseminare, der Betrieb ist also an uns „Spinnerte“ gewöhnt.

Das Seminar war in den letzten Jahren auch schon zwei Mal in Spital am Phyrn unterge-

bracht. Daher war ursprünglich Spital am Phyrn auch wieder erste Wahl als Ersatzstandort. Schlussendlich war Zell an der Pram dann aber um ein Weniges billiger.

Im Vergleich zwischen Spital und Zell sind die Anreise-Entfernungen ziemlich gleich (siehe Tabelle).

Die Anreise aus Wien mit der Bahn ist nach Zell sogar schneller möglich als nach Spital.

Die Preise in Zeillern waren bisher unschlagbar günstig. Das ist in Zell nicht mehr so, d.h. die Seminarbeiträge werden entsprechend steigen müssen.

Ich hoffe, dass wir uns trotzdem möglichst zahlreich und gesund beim nächsten Mandolinen- und Gitarrenseminar (08. – 12.05.2024) in Zell an der Pram wiedersehen und -hören.

Komplette Adresse:
Landesbildungszentrum
Schloss Zell an der Pram
Schlossstrasse 1, 4755 Zell an der Pram

www.bildungsschloesser.at
[GFR]

	Zeillern	Zell an der Pram	Spital am Phyrn
Graz	240 km	240 km	130 km
Linz	60 km	60 km	100 km
Salzburg	170 km	100 km	150 km
Steyr	50 km	80 km	70 km
Wels	70 km	40 km	70 km
Wien	150 km	260 km	250 km



Vorschau

95 Jahre Musikverein FORTE

Gegründet von Prof. Eduard Grassl in einer Zeit, in der Menschen nach Ablenkung von der eigenen, schwierigen Lage suchten. Musik war schon damals eine großartige Möglichkeit, die Sorgen und Mühen des Alltags zumindest für eine gewisse Zeit zu vergessen. Erst 10 Jahre später nimmt auch das Akkordeon Einzug in die „Forte“. Schlussendlich sollte es alle anderen Instrumente überleben.

Die Beschäftigung mit Musik ist eine wunderbare Sache und auch das Musizieren in der Gruppe wird zu einem wichtigen sozialen Ereignis. Außerdem ist Musik eine Sprache, die nahezu alle verstehen, sie muss allerdings gut geübt werden! Zahllose Musikerinnen und Musiker haben sich im Laufe von 95 Jahren in der Forte zum gemeinsamen Musizieren getroffen und etliche Konzertsäle

wurden in all den Jahrzehnten bespielt. Der Bogen an gegebenen Konzerten spannt sich von Auftritten im Saal des Hauses der Begegnung, des Amtshauses und verschiedenen Kleinkunsth Bühnen bis hin zu Konzertsälen des Wiener Konzerthauses und des MuThs.

Am 12. Dezember 2023 wollen wir unsere Forte hochleben lassen! Wir laden Sie herzlich in die Brigittenau ein, wo die Forte seit fast einem Jahrhundert beheimatet ist, und freuen uns darauf, Sie bei unserem Jubiläumskonzert im Haus der Begegnung XX, (1200 Wien, Raffaelgasse 11-12, 19:00 Uhr) begrüßen zu dürfen!

Freuen Sie sich mit uns auf einen musikalischen Streifzug durch 95 Jahre Vereinsgeschichte!

[Silvia Gassenbauer]

Am 1. Oktober 1928 schlägt die Geburtsstunde der FORTE unter dem Namen „Schule mit Öffentlichkeitsrecht für Mandoline, Geige und Gitarre“.



Vorschau

Ein großer „Silberner“ wurde 150

Wird heute die silberne Operettenära erwähnt, so fällt auch gleich der Name Franz Lehár. Er hatte aber auch etliche nicht minder erfolgreiche Konkurrenten wie zum Beispiel Oskar Straus oder Leo Fall.



Der berühmte Kabarettist Fritz Grünbaum, der als Librettist mit ihm zusammenarbeitete, sagte über Leo Fall einmal: „Keiner seiner Rivalen hat so lachen können. Und als alter Humorist, der das Evangelium des Witzes predigt, glaube ich, dass Leo Fall darum der Beste seiner Zunft war.“

Leo(pold) Fall wurde am 2. Februar 1873, also vor 150 Jahren, in Olmütz, heute Tschechien, geboren. Er stammte aus einer musikalischen Familie. Sein Vater Moritz war als Militärkapellmeister, Korrepetitor und Komponist tätig. Leos beide Brüder Richard und Siegfried Fall waren ebenfalls als Komponisten und Dirigenten tätig. Aus Richards Feder stammen zum Beispiel die Schlager „Was machst Du mit dem Knie lieber Hans“ und „Wo sind deine Haare, August“. Richard und Siegfried wurden von den Nazis im KZ ermordet. Leo studierte in Wien am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde und ging nach Abschluss seines Studiums 1892 als Kapellmeister nach Hamburg und später als Sologeiger ans Berliner Metropoltheater. Als Komponist versuchte er sich zuerst an Opernstoffen, was aber erfolglos blieb. Er wurde dann Hauskomponist des Berliner Kabarets „Böse Buben“ im Berliner Künstlerhaus und schrieb dort Musik zu zahlreichen Couplets, die als „klassisch Berlinerisch“ bezeichnet wurden (z.B. von Kurt Tucholsky). Nach seiner Über-

siedelung nach Wien 1906 widmete er sich ausschließlich der Komposition. Zwischen 1907 und 1908 schaffte er mit drei Operetten den Durchbruch und wurde mit späteren Werken weltweit bekannt. Seine Operetten sind musikalisch breit aufgestellt und enthalten sowohl klassische (Wiener) Walzer als auch die damals moderne Musik (Schlager, Jazz und Foxtrott). Aus seinen über 20 Operetten sind die heute bekanntesten Werke „Der fidele Bauer“ (UA 1907, Operettenfestspiele Mannheim), „Die Dollarprinzessin“ (UA 1907, Theater an der Wien), „Die geschiedene Frau“ (UA 1908, Carltheater Wien), „Die Rose von Stambul“ (UA 1916, Theater an der Wien) und „Madame Pompadour“ (UA 1923, Carltheater Wien). Durch seine großen Erfolge, vor allem aus dem „Fidelen Bauer“ und der „Dollarprinzessin“ verdiente er viel Geld und konnte sich so auch eine Villa in Hietzing (Lainzer Straße 127) leisten, die er nicht ohne Grund „Villa Dollarprinzessin“ nannte. Hier starb er am 16. September 1925. So blieb es ihm das Schicksal seiner Brüder und das Verbot seiner Musik während der Nazizeit erspart. In Hietzing wird seiner seit dem Jahr 2000 mit dem Leo-Fall-Weg gedacht. Wie bei vielen Stücken aus der Zeit wird der ausgezeichnete musikalische Inhalt durch die für heutige Begriffe verschrobenen Libretti überdeckt. Die behandelten

Themen sind aber eigentlich immer noch aktuell. Im „fidelen Bauern“ (Text Victor Léon) verleugnet der Sohn, um in der „besseren Gesellschaft“ anerkannt zu werden, seine ärmliche bäuerliche Herkunft, obwohl er ihr alles verdankt. Vor allem diese Operette wurde sehr oft bis zur Unerträglichkeit verkitscht. Etwas, was sie aber absolut nicht verlangt. In der „Dollarprinzessin“ (Text Fritz Grünbaum) ist das Verhalten neureicher Menschen, die denken mit Geld alles kaufen zu können, das Thema. Die „Geschiedene Frau“ (Text Victor Léon) löst durch übertriebene und noch dazu ungerechtfertigte Eifersucht nicht nur ihre Ehe auf, sondern auch diverse amourösen Verwicklungen aus. Die „Rose von Stambul“ (Text Julius Brammer und Alfred Grünwald) wurde 1916, mitten im Krieg und nach dem kollektiven Schock des Todes von Kai-

ser Franz Joseph I. uraufgeführt und bildet den Konflikt zwischen Modernisierungsbestrebungen und konservativen Traditionen ab, berücksichtigt dabei aber den vorherrschenden Eskapismus. Die Leute wollten vor allem unterhalten und abgelenkt werden. Und „Madame Pompadour“ (Text Rudolf Schanzer und Ernst Welisch) ist ein frech-frivoles Verwechslungsstück, das auch heute mit etwas Text-Modernisierung noch unterhalten könnte. In den 1950er gab auch etliche Verfilmungen seiner Operetten mit den damaligen Stars. Werden die Operetten auch selten oder gar nicht mehr gespielt, haben es doch einzelne Lieder geschafft zu überleben. Beispiele dafür sind „Und der Himmel hängt voller Geigen“ (Der liebe Augustin, 1912), „Heinerle, Heinerle hab' kein Geld“, „Jeder trägt sein Binklerl“ (Der fidele Bauer), „Heut' könnt einer sein

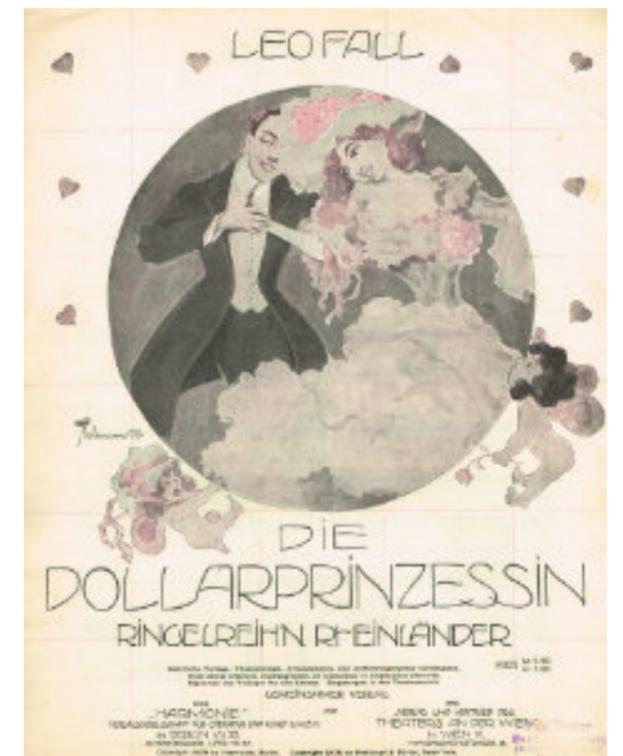
Glück bei mir machen“, „Josef, ach Josef was bist du so keusch“ (Madame Pompadour), „Kind du kannst tanzen wie meine Frau“, „Man steigt nach“ (Die geschiedene Frau), „Rose von Stambul“, „Ein Walzer muss es sein“ („Rose von Stambul“), „Das sind die Dollarprinzessen, die ärmsten Schönen der Welt“ (Die Dollarprinzessin)

Dazu ein Hinweis: am 23. November 2023 (19:30, HdB 1150 Schwendergasse 41) gibt der Musikverein Symphonia ein Leo Fall-Konzert so dass die musikalischen Qualitäten seiner Kompositionen wieder einmal beurteilt werden können. (www.musikverein-symphonia.at).

Quellen:

de.wikipedia.org, www.geschichtewiki.wien.gv.at, www.operetten-lexikonmusik-austria.at, www.br-klassik.de

[GFR]



Das Akkordeon am Zauberberg

Nach dem Bau der Semmeringbahn durch Carl Ritter von Ghega in den 1850er Jahren (seit 1998 Weltkulturerbe) wurde die Region um den Semmering ab Mitte des 19. Jahrhunderts bald beliebte Sommerfrische der damaligen feinen Wiener Gesellschaft. Auch Künstler wie Oskar Kokoschka, Karl Kraus, Arthur Schnitzler, später Gerhart Hauptmann und Stefan Zweig fanden hier Erholung und Inspiration.



Nikola Djoric.

Heutzutage wirkt vor allem der Wintersport sehr attraktiv für Gäste aus aller Welt, und seit kurzem werden hier auch viele kulturelle Schwerpunkte gesetzt. Es ist sehr erfreulich, dass das Akkordeon dabei keine unbedeutende Rolle spielt.

Klaus Paier durfte die ehemalige Salzburger Buhlschaft Verena Altenberger bei ihrem Semmering-Debüt begleiten und den hochkarätigen Kulturreigen im geschichtsträchtigen Grandhotel Panhans sowie dem neu errichteten Kulturpavillon eröffnen. Es gelang ihm dabei mit seiner Musik meisterhaft, Altenbergers mitreißende Interpretation von Stefan Zweigs „Brief einer Unbekannten“ zu umrahmen, ein tief unter die Haut gehendes Psychogramm

einer gleichermaßen hingebungsvollen wie tragischen Liebe.

Im nahegelegenen Südbahnhotel kam im Rahmen einer Lesung von Franz Kafkas „Ein Landarzt“ zu einer hochinteressanten Begegnung von Otto Brusatti, Autor, Regisseur und Musik-Gestalter, und dem Akkordeonisten Nikola Djoric. Der vergleichsweise kurze Text über einen älteren scheinbar selbstsicheren Arzt, der sich sein Scheitern eingestehen muss, ist mit Klängen, Stimmungen, Aggressionen und Drohungen durchsetzt. Ein Landarzt zählt zu den wichtigsten schriftstellerischen Werken der letzten Dezennien und hatte – wie ein Großteil des Werkes von Franz Kafka – einen kaum

zu unterschätzenden Einfluss auf die Literatur. Die Erzählung wird in Auszügen gelesen und dargestellt, die Musik bietet den Rahmen und den Kommentar gleichermaßen, sarkastisch und mitziehend – insgesamt eine Vorweg-Hommage an Kafkas 100. Todestag 2024. Djoric hat sich durch seine Interpretationen längst in der Kulturszene etabliert und erforscht mit dem Akkordeon bisher ungekannte Klangfarben von Bach über Mozart zu Tschaikowsky. Bei vielen Kompositionen, die nicht für Akkordeon geschrieben wurden, bewahrt Djorić die Treue zum originalen Notentext. Im ehemaligen Kurgarten des Südbahnhotels spielte er anschließend Kompositionen von Schubert bis Piazzolla.

Die Villa Wartholz im male- rischen Reichenau an der Rax, am Fuße des Zauberbergs gelegen, war einst beliebte Sommer- residenz der Habsburger. Schauspieler und Regisseur Robert Meyer, viele Sommer lang Protagonist der Festspiele Reichenau, hat eine besondere Nähe zum „Jux“, eines der meistgespielten Stücke von Johann Nestroy: ein Feuerwerk an Verkleidungen, turbulenten Verwechslungen und Situationskomik, garniert mit brillan- tem Sprachwitz und bissigen Bemerkungen. Der Wiener Ak- kordeonist Miloš Todorovski war für die musikalische Gestal- tung verantwortlich und stand selbst mit dem Akkordeon in der ganzen Veranstaltungsreihe auf der Bühne der Festspiele Reichenau.



Klaus Paier und Verena Altenberger.



[Dr. Herbert Scheibenreif] Miloš Todorovski

Happy Birthday!

Wir gratulieren unseren VAMÖ-Mitgliedern recht herzlich zu den runden Geburtstagen!



85 JAHRE

Karl Foit
Alpine Zitherrunde „Enzian“

80 JAHRE

Margaretha Palk
Erster Steyrer Zitherverein

Waltraud Peissl
*Zitherorchester
„Draustadt Villach“*

75 JAHRE

Tina Athanasiadis
10er Musi

Brigitte Cervinek
*Zitherklub Donau-Stadt
Wien
1. Langenzersdorfer
Zitherverein*

Eveline Seltner
*Mandolinenorchester
„ALSZAUBER“
Mandolinen-Verein
Floridsdorfer Spatzen
Neues Favoritner
Mandolinenorchester*

70 JAHRE

Elisabeth Schönborn
*Landstraßer
Mandolinenverein TUMA*

65 JAHRE

Gabriele Breuer
*VAMÖ-Vorstand
Landstraßer
Mandolinenverein TUMA
Wiener Zitherfreunde
„Josef Hausteiner“
MUSICA CANTABILE*

Silvia Györög
*Wiener Akkordeonclub
Favoriten*

Elfa Spitzenberger
*Wiener Akkordeonclub
Favoriten*

60 JAHRE

Renate Deimel
*Mandolinen-Verein
Floridsdorfer Spatzen*

Gabi Klausser
*Wiener Zitherfreunde
„Josef Hausteiner“*

55 JAHRE

Regina Lehner
Erster Steyrer Zitherverein

Beate Picalek
Alpine Zitherrunde „Enzian“

Tamara Tesak
Einzelmitglied

40 JAHRE

Monika Höfer
*Salzburger Zitherspieler
Jischa-Brandlhofer*

30 JAHRE

Jacqueline Wintersberger
Zitherverein Harmonie 1891

In eigener Sache

RedakteurIn für die VAMÖ-Nachrichten gesucht

In Erweiterung und zur Entlastung unseres Teams suchen wir für die Leitung unserer Redaktion eine oder einen engagierten RedakteurIn in ehrenamtlicher Tätigkeit. Die Arbeit wird zum großen Teil online gemacht (z.B. Sitzungen über Teams).

Gemeinsam mit dem derzeitigen Redaktionsteam soll die inhaltliche Gestaltung unserer „VAMÖ-Nachrichten“ erarbeitet werden.

Aufgabengebiet:

- Recherche von Nachrichtenmeldungen, Informationen und Daten sammeln
- Erinnerungsmail an Redaktionsschlüsse versenden
- Die eingelangten Beiträge redigieren und besprechen

trüge redigieren und besprechen

- Redaktionssitzungen und Teambesprechungen leiten und durchführen
- Schreiben von Artikeln, Kommentaren und Features

Anforderungen:

- Ausgezeichnete Deutschkenntnisse
- Sehr gute rhetorische Fähigkeiten
- Grundwissen über die Themen des VAMÖ
- Argumentationsfähigkeit
- Teamfähigkeit
- Durchsetzungsfähigkeit

Wenn Sie Lust haben, sich im VAMÖ einzubringen und unsere VAMÖ-Nachrichten mitgestalten wollen, dann melden Sie sich bitte per E-Mail an office@vamoe.at.

Wir hoffen auf zahlreiche Meldungen!

Zur Unterstützung des Vorstands-Teams sucht der VAMÖ dringend ehrenamtliche Mitarbeiter! Zwei wichtige Institutionen des Verbandes hängen von emsiger Mitwirkung von freiwilligen HelferInnen ab.

Unterstützung für unseren Archivar gesucht

Zur Entlastung unseres derzeitigen Archivars, Franz Chalupsky, suchen wir Musikfreunde, die bereit sind, die Noten in unserem Archiv im 21. Bezirk in Wien zu erfassen und zu sortieren. Es gibt noch Notenberge, die auf die Bearbeitung durch kundige Hände warten. PC-Kenntnisse, speziell Excel, sind erforderlich. Da diese Arbeit nicht online getätigt werden kann, ist als Wohnsitz Wien und Umgebung von Vorteil.



Wir trauern

Erich Horvath, Mitglied der Akkordeongruppe Hermi Kaleta, starb am 13. August 2023.

Wir gratulieren

Angelika und Andreas Voit haben geheiratet. Der gesamte VAMÖ gratuliert recht herzlich!



Franz Urbauer †

Franz Urbauer
 * 21. Juli 1939
 † 27. Mai 2023

Mit großem Bedauern geben wir, die Floridsdorfer Spatzen, bekannt, dass unser langjähriger Obmann Franz URBAUER am 27. Mai 2023 für immer von uns gegangen ist.

Er war jahrzehntelang Mitglied unseres Vereins und hat sein Amt als Obmann seit 2008 bis 2021 mit großem Engagement ausgeübt. In jungen Jahren wurde beim Mandolinorchester Arion seine Begeisterung für die Mandolinmusik geweckt. Durch eine dort entstandene Freundschaft zur Tochter der Vereinsgründerin der Floridsdorfer Spatzen, Gertrude Sedlacek, fand er den Weg in unser Orchester, wo er unsere Gitarren tatkräftig von Beginn an unterstützt hat. Aufgrund seiner stets freundlichen und



Krankheit hat er es sich danach nicht nehmen lassen, bis zum Schluss zumindest unsere Proben zu besuchen und die Gitarren zu unterstützen. Der Verein und die Musik waren neben Fußball und Tennis und natürlich seiner Familie mit den 5 Enkelkindern, seine große Leidenschaft. Sowohl als Obmann als auch als Freund und Mensch war er immer für alle da.

Franz, Du hast eine große Lücke in unserem Verein hinterlassen. Wir vermissen Dich sehr!

[Der Musikverein Floridsdorfer Spatzen]

humorvollen Art war er bei den Vereinsmitgliedern sehr beliebt. Im Jahr 2008 hat er dann als Nachfolger von Liesl Kubicek die Vereinsleitung übernommen und uns souverän mit großem persönlichem und zeitlichem Einsatz durch turbulente und sehr erfolgreiche Jahre bis 2021 geführt. Trotz schwerer

Auch der VAMÖ möchte der Familie von Franz Urbauer und den Floridsdorfer Spatzen aufrichtige Anteilnahme übermitteln. Wir werden ihn in anerkennender Erinnerung behalten.

Elfriede Martikan †

Elfriede Martikan
 * 2. August 1928
 † 3. Juli 2023

Frau Elfriede Martikan starb am 3. Juli 2023 im Alter von 95 Jahren.

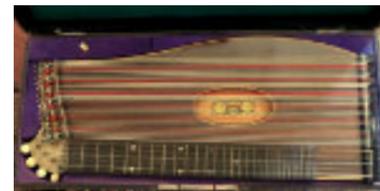
Sie war seit 1988 Mitglied des 1. Langenzersdorfer Zithervereines und damit 25 Jahre lang für unseren Verein tätig. Sie spielte in der 2. Zitherstimme fast bis zuletzt mit. Ebenso spielte Frau Martikan bei der

Alpinen Zitherrunde Enzian viele Jahre Zither.

Wir trauern sehr um unser langjähriges Mitglied.

[1. Langenzersdorfer Zitherverein]

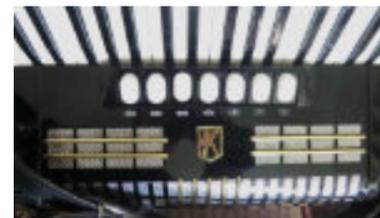
Der VAMÖ spricht den Zitherfreunden und der Familie von Elfriede Martikan die aufrichtige Anteilnahme aus und wird sie in ehrender Erinnerung behalten.



Kiendl-Elegiezither.



Diskantzither von Georg Haid.



Verdi-II-Akkordeon.



Zu verkaufen!

Mehrere Instrumente gelangen zum Verkauf! Darunter befinden sich:



Eine Sandner-Diskantzither.



JT-931-Keyboard.

- Eine Diskantzither, Georg Haid
- Eine Diskantzither, Sandner
- Ein Akkordeon, Hohner Verdi II
- Ein Keyboard, JT 931
- Eine Elegiezither, Kiendl

Bei Interesse wenden Sie sich an Herrn Heinz Martikan, den sie unter der E-Mail-Adresse heinz@martikan.com oder unter der Telefonnummer +43 664/476 42 15 erreichen.

Zu verkaufen!

Ein Kontrabass mit Bass-Ständer ist zu verkaufen. Interessierte kontaktieren Gertrude Reinthaler unter der Adresse gertrude.reinthaler@aon.at.



Yuru Shishkin zum Sechziger

Yuri Shishkin, ein hervorragender Bajanist (Akkordeonist), feierte kürzlich seinen 60. Geburtstag.

Yuri Shishkin wurde am 24. August 1963 in Arow (Russland) geboren. Den ersten Unterricht erhielt er von seiner Familie und anschließend an der Musikschule seiner Heimatstadt. Mit 15 Jahren wechselte er an die Rostov School of Arts (Rachmaninow Konservatorium). Schon in dieser Zeit nahm er an vielen Wettbewerben teil und wurde regelmäßig Sieger. 1992 schloss er das Studium am Gnessin-Institut in Moskau ab und seine berufliche Karriere begann mit zahlreichen Konzerten in den Niederlanden, Belgien, Deutschland, Finnland, Schweden, USA, Kanada, China und Lateinamerika. Neben seinen internationalen Auftritten konzertierte er auch

oft in seinem Heimatland.

Sein breitgefächertes Repertoire von Bearbeitungen und Originalkompositionen umfasst Werke von Bach, Frank, Brahms, Strawinsky, Moszkowski, Semjonow, Kusiakov usw., welche er mit brillanter Technik und künstlerischem Einfühlungsvermögen zu Erlebnissen besonderer Art machte.

An der Rostov School of Arts ist er Lehrbeauftragter für Bajan /Akkordeon. Seine Studenten konnten ebenfalls schon internationale Erfolge erringen.

Zu seinem 60. Geburtstag wünschen wir ihm alles Gute, weiterhin viel Erfolg und ein erfülltes Leben.

[Hermi Kaleta]



ATG-Festival in Chicago

Die **Accordionists & Teachers Guild International (ATG)**, 1940 in Chicago von Anthony Galla-Rini gegründet, veranstaltete vom 19. bis 23. Juli 2023 sein 81. Festival in Lisle (Chicago), Illinois. Unter der sehr rührigen neuen Präsidentin Mary Ann Covone konnte ATG in den letzten Jahren einen großen Aufschwung verbuchen und viele neue Mitglieder für das Akkordeon begeistern.

Im Rahmen von Workshops sprachen Frank Busso und Liz Finch über die Rolle und Aufgaben eines Arrangeurs (im Gegensatz zu einem Komponisten) sowie Ideen beim Arrangieren. Anhand von ausgewählten Beispielen exzellenter Arrangements wurde erläutert, was ein gutes Arrangement ausmacht. Der Australier Anthony Schulz präsentierte zuerst die aktuelle Lage des Akkordeons in seinem Land und versuchte dann durch seine Ausführungen das akustische Bewusstsein von Akkordeonisten zu stärken: wie man durch intensives Zuhören Musik besser verstehen und diese Erfahrungen dann beim Spielen „nach Gehör“ umsetzen kann.

Helmi Harrington gab anhand von Fotos aus ihrem Museum in Superior, WI mit inzwischen etwa 2500 Instrumenten einen Abriss der Geschichte des Instruments. Grayson Masefield referierte über die Bedeutung der entsprechenden Kontrolle des Balgs und dessen Einsatz bei Phrasierung, Artikulation und Technik der rechten und linken Hand. Lynda Griffith gab Tipps für die richtige Pflege der Hände eines Musikers, um sie möglichst kräftig und flexibel zu erhalten.

Wie schon im letzten Jahr wurden die Abendkonzerte auch heuer im wunderschönen Armerding Performing Arts Center auf dem Campus des Wheaton College abgehalten. Dabei standen einige Akkordeonkünstler im Zusammenspiel mit anderen Instrumenten im Mittelpunkt: Stas Venglevsky mit Nathaniel Holman (Marimba), Cory Pesaturo mit Elden Kelly (Gitarre) sowie das Orchester POLYPHONIA von der Insel La Réunion im indischen Ozean bestehend aus Akkordeon, Streichern, Bläsern, Perkussion und Vokalisten. Das UMKC Community Accordion Ensemble aus Kansas City unter

der Leitung von Joan Sommers brachte virtuose Arrangements von Rimsky-Korsakow, Tschai-kowski, Fauré, Creston und Delibes. Ein Nachmittagskonzert stand im Zeichen von Originalmusik von Götze, Yang, Merlino und Sawyer. Im abschließenden Konzert glänzte zuerst das Festival-Orchester unter der Leitung von Joan Sommers mit einem spektakulären Programm bestehend aus Werken von ABBA, Bock, Piazzolla, Bizet, Webber, Williams und Chatschaturjan. Danach gab der Neuseeländer Grayson Masefield mit Werken verschiedener Epochen und Stile Proben seines beachtlichen Könnens. Besonders berührend die Uraufführung von Gorka Hermosa's „Meditatio“ – einer Meditation über die Irrationalität menschlicher Barbarei. Es handelte sich dabei um ein ATG-Auftragswerk, das Grayson bei diesem Festival uraufführen sollte.

Das nächstjährige 82. Festival wird vom 23.-27.7.2024 in Kansas City ganz im Zeichen des 90. Geburtstags von Prof. Joan Cochran Sommers stehen.

[Dr. Herbert Scheibenreif]

Wohin?

(Änderungen vorbehalten.)

NOVEMBER 2023

Sonntag, 05. November 2023

Was: Herbstkonzert Neues Favoritner Mandolinenorchester

Wann: 15:30 Uhr

Wo: SIMM-City, 1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 96A

Eintritt: € 15,-

Kontakt: Gerhard Pilhatsch, +43 (0)677 613 60 380, karten@mandolinen.at

Mittwoch, 08. November 2023

Was: Herbstkonzert des Mandolinen- u. Gitarren-Orchesters Wels, gemeinsam mit dem Akkordeon-Ensemble „Die Akkordianer“

Wann: 19:00 Uhr

Wo: Landesmusikschule Wels, Saal Concerto, 4600 Wels, Maria Theresia Straße

Eintritt: freie Spende, freie Platzwahl

Kontakt: herbert.huettmeir@liwest.at, 0664 5905479

Samstag, 11. November 2023

Was: Herbstkonzert – Wiener Zitherfreunde

Wann: 16:00 Uhr

Wo: Mozartsaal, Wiener Konzerthaus 1030 Wien, Lothringerstraße 30

Eintritt: freie Spende, freie Platzwahl

Kontakt: herbert.huettmeir@liwest.at, 0664 5905479

Sonntag, 12. November 2023

Was: Intensivkurs für HackbrettspielerInnen

Wann: 09:00 – 12:00 (Anfänger bis mäßig Fortgeschrittene), 13:00 – 16:00 (Fortgeschrittene)

Wo: Verbandslokal des VAMÖ, 1010

Wien, Fischerstiege 4/3/5

Kontakt: Ilse Bauer-Zwonar Tel.: +43 676 4182238, bauer-zwonar@vamoe.at

Samstag, 18. November 2023

Was: Jubiläumskonzert 30 Jahre Steyrer Saitenklang

Wann: 17:00 Uhr

Wo: Reithoffer-Festsaal in 4400 Steyr, Pyrachstraße 7

Eintritt: VVK € 15,-, AK € 17,-

Kontakt: Kornelia Schützenhofer, Tel.Nr. +43 664 7501 5150, saitenklang@gmx.at

Sonntag, 19. November 2023

Was: Jubiläumskonzert – Wiener Akkordeonclub Favoriten

Wann: 16:00 Uhr

Wo: Yamaha Concert Hall Wien, 1100 Wien, Schleiergasse 20

Eintritt: € 18,- (a.o. Mitglieder € 16,-, Kinder € 14,-)

Kontakt: gabriele.ebenstein@gmx.at, <http://www.akkordeonclub.at>

Was: Herbstkonzert Erster Grazer Zitherverein und Vokalensemble KLAPA GRAZ

Wann: 15:00 Uhr

Wo: Minoritensaal, 8020 Graz, Mariahil-

Wohin?

(Änderungen vorbehalten.)

ferplatz 3

Eintritt: € 30.- / € 25.-

Kontakt: angela.deutscher@gmail.com,

Tel.: +43 664 750 29 696

Sonntag, 26. November 2023

Was: Wiener Akkordeon-Kammer-Ensemble

Wann: 17:00 Uhr

Wo: Perchtoldsdorfer Burg, 2380

Perchtoldsdorf, Paul-Katzberger-Platz 1

Kontakt: w.weibert@kabsi.at

DEZEMBER 2023

Sonntag, 03. Dezember 2023

Was: Intensivkurs für HackbrettspielerInnen

Wann: 09:00 – 12:00 (Anfänger bis mäßig Fortgeschrittene), 13:00 – 16:00 (Fortgeschrittene)

Wo: Verbandslokal des VAMÖ, 1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5

Kontakt: Ilse Bauer-Zwonar Tel.: +43 676 4182238, bauer-zwonar@vamoe.at

Was: Adventzeit ist ... mit Hackbrett und Zither

Wann: 15:00 Uhr

Wo: Pfarrkirche Neustift am Walde, 1190 Wien, Eyberggasse 1

Kontakt: info@saitenklang.at

Dienstag, 12. Dezember 2023

Was: Musikverein FORTE - Weihnachtskonzert

Wann: 19:00 Uhr

Wo: Haus der Begegnung XX, 1200

Wien, Raffaelgasse 11-13

Eintritt: frei

Kontakt: musikverein.forte@chello.at

JÄNNER 2024

Sonntag, 07. Jänner 2024

Was: Intensivkurs für HackbrettspielerInnen

Wann: 09:00 – 12:00 (Anfänger bis mäßig Fortgeschrittene), 13:00 – 16:00 (Fortgeschrittene)

Wo: Verbandslokal des VAMÖ, 1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5

Kontakt: Ilse Bauer-Zwonar Tel.: +43 676 4182238, bauer-zwonar@vamoe.at

Sonntag, 28. Jänner 2024

Was: Intensivkurs für HackbrettspielerInnen

Wann: 09:00 – 12:00 (Anfänger bis mäßig Fortgeschrittene), 13:00 – 16:00 (Fortgeschrittene)

Wo: Verbandslokal des VAMÖ, 1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5

Kontakt: Ilse Bauer-Zwonar Tel.: +43 676 4182238, bauer-zwonar@vamoe.at

FEBRUAR 2024

Freitag, 23. Februar bis
Sonntag, 25. Februar 2024

Was: VAMÖ-Zitherseminar

Wann: ganztägig

Wohin?

(Änderungen vorbehalten.)

Wo: Flaklwirt, Hinterleiten 12, 2651 Reichenau an der Rax
Kosten: In Planung
Information: Angelika Derkits M.A.,
derkits@vamoe.at

Samstag, 24. Februar bis
Sonntag, 25. Februar 2024

Was: VAMÖ-Akkordeonwettbewerb
Wann: ganztätig
Wo: Yamaha-Concert-Hall Wien, 1100
Wien, Schleiergasse 20
Kontakt: akkordeon@vamoe.at

MÄRZ 2024

Samstag, 02. März 2024

Was: 1. VAMÖ-Konzert
Wann: 15:30 Uhr
Wo: Theatersaal in der Seniorenresidenz
Oberlaa, 1100 Wien, Fontanastraße 10
Eintritt: € 12,-
Organisation: Martin Rausch,
konzerte@vamoe.at

Sonntag, 03. März 2024

Was: 2. VAMÖ-Konzert
Wann: 15:30 Uhr
Wo: Theatersaal in der Seniorenresidenz
Oberlaa, 1100 Wien, Fontanastraße 10
Eintritt: € 12,-
Organisation: Martin Rausch,
konzerte@vamoe.at

Samstag, 09. März 2024

Was: 3. VAMÖ-Konzert
Wann: 15:30 Uhr
Wo: Theatersaal in der Seniorenresidenz
Oberlaa, 1100 Wien, Fontanastraße 10
Eintritt: € 12,-
Organisation: Martin Rausch,
konzerte@vamoe.at

Samstag, 10. März 2024

Was: 4. VAMÖ-Konzert
Wann: 15:30 Uhr
Wo: Theatersaal in der Seniorenresidenz
Oberlaa, 1100 Wien, Fontanastraße 10
Eintritt: € 12,-
Organisation: Martin Rausch,
konzerte@vamoe.at

Freitag, 15. März 2024

Was: Frühlingskonzert Zitherverein
Edelweiß Salzburg
Wann: 19:30 Uhr
Wo: Festsaal zur Nachbarschaft, Sachsen-
heimstraße 5, 5161 Elixhausen
Kontakt: brunowuppinger@gmail.com

Sonntag, 17. März 2024

Was: Frühlingskonzert Zitherverein
Edelweiß Salzburg
Wann: 16:00 Uhr
Wo: Lainerhof, Gneiser Straße 14, 5020
Salzburg
Kontakt: brunowuppinger@gmail.com

**An den
VAMÖ - Fischerstiege 4/3/5, 1010 Wien**

Tel. +43 650 6683222, Mail: akkordeon@vamoe.at oder h.ebenstein@gmx.at

INTERNATIONALER AKKORDEONWETTBEWERB

Samstag, 24. Februar 2024 und Sonntag, 25. Februar 2024

Anmeldeschluss: 25. Jänner 2024

VERBINDLICHE ANMELDUNG

Familienname (Surname): Vorname (first name):

Geburtsdatum:

**Kategorie: 1A+1B+1C spielt am 24.2.2024, die Kategorie 2+3 am 25.2.2024;
Preisverteilung und Festkonzert der Teilnehmer jeweils am Spieltag**

Adresse: PLZ: Ort-Land:

Straße:

Telefon: E-mail:

Kategorie:

WETTBEWERBSPROGRAMM

1. RUNDE:

1. Freistück: Komponist:
Titel: Spielzeit

2. Freistück: Komponist:
Titel: Spielzeit

2. RUNDE:

3. Freistück: Komponist
Titel Spielzeit

Werk aus der Zeit vor 1800 oder polyphones Werk:

Komponist
Titel Spielzeit

.....
Ort/Datum Unterschrift des Bewerbers

Spielzeiten / Playing times: Kat. 1 A max. 10 Minuten / Kat. 1 B max. 12 Minuten / Kat. 1 C max. 15 Minuten / Kat. 2 max. 18 Minuten / Kat. 3 max. 20 Minuten

BITTE, ALLES IN BLOCKSCHRIFT AUSFÜLLEN!!!

Die Nenngebühr von Euro 30,00 (bzw. 20,00) ist bei Anmeldung zu überweisen an Bankverbindung:
AT56 1400 0054 1067 1281 Verband der Amateurmusiker und – vereine Österreichs

45. VAMÖ-Zitherseminar zum Thema „Zither und...“

Wann? 23. - 25. Februar 2024

Wo? Flackl - Wirt

Seminarbeginn: FR 23. 2. 2024 um 15:00 Uhr
Seminarende: SO 25. 2. 2024 um 15:00 Uhr

Hinterleiten 12
2651 Reichenau/ Rax



Was Sie bei diesem Seminar erwartet

✓ Zither und

- „laute“ Instrumente
- „leise“ Instrumente
- Tanz
- Gesang

✓ Konzerte/ Aktiv

- Volksmusik Stammtisch
SA 24.2. 19:00 Uhr
- VAMÖ-Konzerte on Tour
SO 25.2. 13:30 Uhr

✓ Ausstellungen

- Brandstätter
- Mürnseer
- Voit
- Wünsche
- DLPV

Seminarpreis: €115,-

VAMÖ Mitglieder erhalten eine Ermäßigung von €15,-

Schüler/innen bis zum 18. Lebensjahr erhalten 30% Ermäßigung

Voraussetzung zur Teilnahme

Das Seminar ist für alle Musiker:innen, egal welcher Ausbildungsstand am Instrument, offen. Das Seminar richtet sich an beide Besaitungen.

Lehrerteam



Astrid Hofmann



Judith Lang



Jonathan Stängl



Herbert Walter

Anmeldung zum 45. VAMÖ – Seminar für Zither

Vorname/Familienname Geburtsdatum

Straße/Hausnummer

Postleitzahl/Ort

Mobiltelefon/Telefon/E-Mail

Ich bin Jugendliche(r) (bis 18 Jahre – Unterschrift eines Erziehungsberechtigten).

Ich bin VAMÖ-Mitglied (nicht Voraussetzung)

Im Falle einer Absage fallen Stornogebühren an (3 Wochen vorher € 40.-, 2 Wochen vorher € 80.-), diese entfallen jedoch, wenn die Absage durch den Veranstalter getätigt wird.

Den Seminarbeitrag werde ich nach Erhalt der Anmeldungsbestätigung überweisen.

Ich bin damit einverstanden, dass mir meine Anmeldebestätigung und die Seminarunterlagen per E-Mail zugesendet werden.

Ja (bitte Mailadresse angeben) Nein

Datum Unterschrift des Teilnehmers bzw. Erziehungsberechtigten

Ich bin Anfänger/in etwas fortgeschritten fortgeschritten sehr fortgeschritten

Anmeldeschluss: 12.1.2024



Seminarleitung
Angelika Voit M.A.

Waldsiedlung 4
3161 St. Veit/ Gölsen
Tel: 0680/11 58 399
E-Mail: derkits@vamoe.onmicrosoft.com

Unterkunft und Verpflegung:

bitte direkt beim Seminarhotel buchen!!

auch Tagesgäste müssen sich anmelden!!

Hotel Flackl – Wirt

Hinterleiten 12
2651 Reichenau/Rax

Tel.: 02666/ 52 291
E-mail: gasthof@flackl.at
Homepage: www.flackl.at

**VAMÖ - Verband der Amateurmusiker
und -vereine Österreichs**

INTENSIVKURSE FÜR HACKBRETTSPIELERINNEN

Lehrkraft: **Ilse Bauer-Zwonar**
Instrument: Chromatisches Hackbrett

Zielgruppe 1: **Anfänger bis mäßig fortgeschrittene HackbrettspielerInnen**

Literatur: Volksmusik, internationale Folklore, Klassik.....
Kursinhalt: grundlegende Spiel- u. Dämpftechnik, einfache harmonische und formale Zusammenhänge, rhythmische Übungen.

Termine: 15.10.2023 09:00 bis 12:00 Uhr
12.11.2023 09:00 bis 12:00 Uhr
03.12.2023 09:00 bis 12:00 Uhr
07.01.2024 09:00 bis 12:00 Uhr
28.01.2024 09:00 bis 12:00 Uhr

Zielgruppe 2: **Fortgeschrittene HackbrettspielerInnen**

Literatur: alle Stilrichtungen
Kursinhalt: erweiterte Spiel- u. Dämpftechnik, Verzierungstechniken, Tonbildung, musikalische Analyse.

Termine: 15.10.2023 13:00 bis 16:00 Uhr
12.11.2023 13:00 bis 16:00 Uhr
03.12.2023 13:00 bis 16:00 Uhr
07.01.2024 13:00 bis 16:00 Uhr
28.01.2024 13:00 bis 16:00 Uhr

Kursort: Verbandslokal des VAMÖ, 1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5
Kosten: Je Teilnehmer € 150,- für alle fünf Kurstage
Passiv-Teilnehmer € 30,- je Kurstag

Kurstermine, die nicht in Anspruch genommen werden, müssen trotzdem verrechnet werden.

Anmeldung zum Hackbrettkurs: Ilse Bauer-Zwonar, Neubaugasse 34/17, 9500 Villach
Mobil: +43 676 4182238, E-Mail: bauer-zwonar@vamoe.at

Name:.....Geb.:.....

Adresse:.....

Telefon:..... e-Mail:.....

Ich melde mich verbindlich an zum: Anfängerkurs Fortgeschrittenenkurs

Der Kursbeitrag ist bis spätestens eine Woche vor dem ersten Kurstermin auf folgendes Konto des VAMÖ zu überweisen: Bankverb. BAWAG, IBAN: AT561400005410671281, BIC: BAWAATWW
Verwendungszweck: Hackbrettkurs

Datum:..... Unterschrift:.....



a) Beitrittserklärung

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt als Einzelmitglied zum Verband der Amateurmusiker und -vereine Österreichs. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich € 20,00 und beinhaltet den Gratisbezug der Fachzeitschrift VAMÖ-Nachrichten, die Zusendung von Verbandsinformationen sowie Ermäßigungen bei Veranstaltungen des VAMÖ (z.B. VAMÖ-Seminare).

b) Zeitschriftenabo-Bestellung

Ich bestelle hiermit ein Abonnement der Fachzeitschrift VAMÖ-Nachrichten. Für den jährlichen Betrag von € 20,00 (zzgl. € 8,00 bei Auslandsversand per Post) erhalte ich 4 Zeitschriften pro Kalenderjahr.

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Anrede:	
Titel:	
Vor- und Zuname:	
Geburtsdatum:	
Wohnanschrift:	
PLZ/Stadt/Land:	
Telefon (mit Vorwahl):	
Mobil:	
E-Mail:	
Fax:	
Ich spiele folgende Instrumente:	
Ich bin LehrerIn für folgende/s Instrument/e:	
Ich bin DirigentIn bei:	
Ich bin EinzelspielerIn bei:	
Ich bin förderndes Mitglied bei:	

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Kontaktseite

Redaktion VAMÖ-Nachrichten
redaktion@vamoe.at

VAMÖ-Büro
Fischerstiege 4/3/5
1010 Wien
Telefon: (01) 533 91 65
Fax: (01) 533 91 65
E-Mail: office@vamoe.at
www.vamoe.at

Vorsitzende
Gabriele Breuer
breuer@vamoe.at

VAMÖ-Archiv
Franz Chalupsky
Brünner Straße 26-32/7/R1
1210 Wien
archiv@vamoe.at

Mitgliederverwaltung (In- und
Ausland) und Aboverwaltung
Gabriele Breuer
mitgliederverwaltung@vamoe.at

Termine und Homepage
Ehrevorsitzende
Prof. Hermi Kaleta
kaleta@vamoe.at

VAMÖ-Konzerte
Martin Rausch
konzerte@vamoe.at

Fachgruppe Akkordeon,
Akkordeon-Wettbewerb
Ing. Heinz Ebenstein, MBA
akkordeon@vamoe.at

Fachgruppe Mandoline/Gitarre
Mag. Franz Fellner
mandoline-gitarre@vamoe.at

Mandolinen- und Gitarrenseminar
Helga Maier, Ing. Gernot Rudolph
mg-seminar@vamoe.at

Fachgruppen- und Seminarleitung
Zither (Wiener Besaitung)
Angelika Derkits, MA
derkits@vamoe.at

Fachgruppen- und Seminarleitung
Zither (Standardbesaitung)
Ilse Bauer-Zwonar
bauer-zwonar@vamoe.at

Kassierinnen
Anni Brandl
Silvia Kliwanda
kassier@vamoe.at

Einsendeschluss für das Quartal 1/2024: Freitag, 15. Dezember 2023

Impressum – Offenlegung

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband der Amateurmusiker und -vereine Österreichs, kurz VAMÖ; 1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5, Telefon und FAX: (01) 533 91 65. Zentrales Vereinsregister ZVR: 238491051.

Vorstand: Präsidentin: LTP a.D. Marianne Klicka, Vizepräsident: LTA a.D. Gerhard Göbl, Vorsitzende: Gabriele Breuer, Vorsitzende-Stellvertreter:innen: Ilse Bauer-Zwonar, Ing. Heinz Ebenstein, MBA; Schriftführer: Ing. Gernot Rudolph, Kassierin: Anni Brandl.

Linie der Druckschrift: Förderung und Pflege der Volksmusik. Erscheint alle drei Monate. Einzelpreis: Euro 5,50 (ganzjährig mit Postzustellung); Einzelmitgliedschaft Euro 20,-. Anzeigenannahme: Wien 1010 Fischerstiege 4/3/5 Telefon und Fax: (01) 533 91 65.

Konzept und Layout: Daniel Haberler-Maier, MA; Mag.^a Julia Dam.

Die mit Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel sind nicht unbedingt als Meinung des Herausgebers anzusehen. Bei Zuschrift an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen unentgeltlichen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern der Einsender nicht ausdrücklich andere Wünsche äußert. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Druckerei: Tm-Druck, 3184 Türnitz